

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

N 145.

Dienstag, den 11. Dezember

1900.

Amtstag

findet
Donnerstag, den 13. Dezember, von Vorm. 10 Uhr an
im **Amtsgerichtsgebäude zu Eibenstock** statt.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

Der Arbeiterschutz bei Bauten.

- Nachstehende Bestimmungen unter 2 bis 6 finden Anwendung:
a. bei **Hochbauten**, wenn einschließlich der Poliere und Lehrlinge mehr als **5 Personen** zur Zeit der **Rohbauausführung** gleichzeitig auf dem Bau beschäftigt sind. Während der Rohbauausführung vorübergehend beschäftigte Arbeiter, wie Zimmerleute und dergleichen, werden in diese Zahl nicht eingerechnet.
b. bei **Tiefbauten**, welche von Unternehmern ausgeführt werden, wenn an einer bestimmten Stelle des Baues mehr als **10 Personen** länger als 1 Woche gleichzeitig beschäftigt sind.
- Zur **Unterkunft** für die an Bauten beschäftigten Arbeiter bei ungünstiger Witterung und in den Ruhepausen müssen Räume geschaffen werden, welche **an der niedrigsten Stelle im Lichten 2 Meter hoch**, mit Wänden umschlossen und mit einem Dache versehen sind.
Ihre **Grundfläche** muß derart bemessen sein, daß auf jeden am Bau dauernd beschäftigten Arbeiter eine Fläche von wenigstens **1 qm** entfällt.
Der betreffende Raum muß einen festen trockenen Fußboden haben und auf besonderes Erfordern der Polizeibehörde vom 15. Oktober bis 15. März heizbar sein.
Für die dauernd auf dem Bau beschäftigten Arbeiter (Ziffer 1) sind in den Unterkunftsräumen Sitzplätze zur Verfügung zu stellen. Baumaterialien irgend welcher Art dürfen in diesen Räumen nicht gelagert werden.
Bei Tiefbauten müssen die Unterkunftsräume so belegen sein, daß der Beschäftigungsort eines jeden Arbeiters von der Unterkunftsstätte der Regel nach höchstens **750 m** entfernt ist.
Für schwimmende Unterkunftsräume findet die Vorschrift über die notwendige lichte Höhe keine Anwendung.
- Bereitet in dicht bebauten Ortsteilen die Herstellung besonderer Unterkunftsräume unverhältnismäßige Schwierigkeiten, so kann auch in anderer Weise für die nötige Unterkunft gesorgt werden. Auf Schankwirtschaften dürfen die Arbeiter jedoch nur dann verwiesen werden, wenn ihnen der Aufenthalt daselbst auch ohne Entnahme von Speisen oder Getränken gestattet wird.
- Bei Hochbauten müssen für die in Ziffer 1 bezeichneten Personen Aborte in solcher Zahl vorhanden sein, daß ein Abort für höchstens 25 Personen dient.
Die Aborte müssen derart eingerichtet sein, daß von außen nicht hineingesehen werden kann. Erforderlichen Falles sind vor den Thüren Blenden anzubringen.
Für Tiefbauten kann die Polizeibehörde die Herstellung solcher Aborte fordern. Werden Arbeiterinnen auf Hoch- oder Tiefbauten beschäftigt, so sind für sie besondere, von den anderen getrennte Aborte zu schaffen.
- Für die nach Ziffer 4 herzustellenden Aborte dürfen keine durchlässigen Gruben angelegt, sondern die Aborte müssen entweder an eine öffentliche Entwässerungsanlage vorschriftsmäßig angeschlossen werden, oder es müssen wasserdichte Tonnen, welche nach Bedarf rechtzeitig fortzuschaffen und durch leere, mittels Kalkanstrichs desinfizierte Tonnen zu ersetzen sind, aufgestellt werden. Diese Tonnen sind durch Sitz- und Stoßbretter zu verdecken. Bei Tiefbauten in freier von Wohngebäuden entfernter Lage kann die Herstellung einer Erdgrube gestattet werden.
- Die Unterkunftsräume für die Arbeiter und die Aborte müssen genügend erhellt sein und sind stets in reinlichem Zustande zu halten.
In ihnen sind Spucknapfe von zweckentsprechender Form mit Wasserfüllung in genügender Anzahl aufzustellen und täglich zu reinigen, auch daselbst ein Anschlag mit der Aufschrift: „Nicht auf den Boden spucken, Spucknapf benutzen!“ anzubringen.
- Vom 15. November bis 15. März dürfen Studenarbeiter, Putzer- und Töpferarbeiten in Neubauten nur dann ausgeführt werden, wenn die Räume, in denen gearbeitet wird, durch Thüren und Fenster verschlossen sind. Die nur vorläufige Anbringung derartiger Verschlässe ist für genügend zu erachten.
- In Räumen, in denen offene Koksfeuer brennen, darf nicht gearbeitet werden. Solche Räume sind gegen andere, in denen gearbeitet wird, dicht abzuschließen. Sie dürfen nur vorübergehend von den die Koksforde beaufsichtigenden Personen betreten werden.
- Arbeiterinnen dürfen nur auf solchen Gerichten Beschäftigung finden, deren Stockwerke durchaus dicht mit Brettern belegt und unter einander nicht durch Leitern, sondern durch schiefe Ebenen verbunden sind.
- Zur Sicherung gegen Betriebsunfälle ist den Unfallverhütungsvorschriften der Sächsischen Bauwerks-Berufs-Genossenschaft und der Tiefbau-Berufs-Genossenschaft nachzugehen.
- Verantwortlich für die Beachtung dieser Bestimmungen sind die Bauausführenden und diejenige während der Arbeitszeit beständig auf dem Baue anwesende Person, welcher die Aufsicht von dem Bauausführenden übertragen worden ist. Dieser Bauaufseher ist der Baupolizeibehörde anzuzeigen und wird durch Handschlag in Pflicht genommen.
- Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden, soweit nötig, durch Androhung und Vollstreckung von Geldstrafen bis zu 1000 Mark oder von Haftstrafen bis zu 6 Wochen oder durch Verhängung des Bauverbotes geahndet werden.
Schwarzenberg, am 7. Dezember 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ridda.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat mit dem Bezirksausschusse als **Sachverständige zu den Bezirksfähigkeitsauschüssen bei der staatlichen Viehvermehrung** und zugleich als von den Ortsbehörden zuzuziehende **Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei austretenden Seuchen für geödete Thiere zu gewährenden Entschädigungen** für den amtshauptmannschaft-

lichen Bezirk auf das Jahr 1901 die in nachstehendem Verzeichniß aufgeführten Herren gewählt.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug von Ridda.

Schwarzenberg, am 29. November 1900.

A. Amtsgerichtsbezirk Eibenstock.

- Ortsrichter Carl Friedrich Gökner in Carlsfeld.
- Tischler Adolph Baumgarten daselbst.
- Gutsbesitzer und Schlachtsteuer-Einnehmer Adolph Werner in Hundshäbel.
- Privatier und Oekonom Ernst Falk daselbst.
- Gutsbesitzer und Gerichtsschöffe Oswald Baumgärtel in Oberstühengrün.
- Gutsbesitzer Gustav Scheidner in Reidhardtsthal.
- Brauereibesitzer Christian Gottlieb Zippner in Oberstühengrün.
- Gutsbesitzer Christian Gottlieb Baumgärtel in Schönheide.
- Wirtschaftsbesitzer Gottlieb Leuk daselbst.
- Guts- und Schneidemühlensbesitzer Robert Friedrich Prösch in Sosa.
- Gutsbesitzer Gustav Schneider in Sosa.
- Gutsbesitzer Carl August Schubert in Unterstühengrün.
- Gasthofsbesitzer Carl Gottlieb Geier in Wildenthal.

B. Amtsgerichtsbezirk Johanngeorgenstadt.

- Gutsbesitzer Carl Albin März in Breitenbrunn.
- Gutsbesitzer Friedrich August Schmidt daselbst.
- Gemeindeältester Löser in Jugel.
- Tischlermeister und Oekonom August Groß in Johanngeorgenstadt.
- Gasthofsbesitzer Gregor Furchtegott Feltz Schubert in Wittigsthal.

C. Amtsgerichtsbezirk Köhnitz.

- Gutsbesitzer Gustav Groß in Alberoda.
- Gutsbesitzer Traugott Friedrich Jankhänel in Dittersdorf.
- Gutsbesitzer Christian Friedrich Schettler in Alberoda.
- Gutsbesitzer Gustav Friedrich Bretschneider in Dittersdorf.
- Gutsbesitzer Friedrich Hermann Häbner in Niederalfalter.
- Gutsbesitzer Gustav Meißner in Oberalfalter.
- Wirtschaftsbesitzer Gustav Eduard Decker in Streitwald.
- Schankwirth Lauener in Oberpfannenstiel.

D. Amtsgerichtsbezirk Schneeberg.

- Gutsbesitzer und Gemeindeältester Friedrich Wilhelm Wild in Albernau.
- Freiheitsbesitzer Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardtgrün.
- Gutsbesitzer Ernst Rohner in Griesbach.
- Ortsrichter Lautenhahn in Griesbach.
- Gutsbesitzer Franz Wöckel in Lindenau.
- Rittergutsinspektor Eugen Müller in Klosterlein.
- Gutsbesitzer Hermann Meißner in Oberschlema.
- Siegelguisbesitzer Meißner daselbst.
- Gutsbesitzer Hermann Günter in Niederschlema.
- Gutsbesitzer Hermann Falkner in Zschorlau.
- Gutsbesitzer Hermann Georgi daselbst.
- Fleischer Johann Gottlieb Falkner daselbst.

E. Amtsgerichtsbezirk Schwarzenberg.

- Ortsrichter Hecker in Beiersfeld.
- Speiteur Groß daselbst.
- Gutsbesitzer und Ortsrichter Friedrich August Beck in Vermsgrün.
- Gutsbesitzer Emil Welschmidt daselbst.
- Gemeindeältester Weiskog in Lauter.
- Gutsbesitzer August Friedrich Reuter in Bodau.
- Gutsbesitzer Carl Schwoher daselbst.
- Gutsbesitzer Hermann Keller in Grandorf.
- Privatier Birchner in Grünhain.
- Oekonom und Schankwirth Louis Heinrich Pichweger daselbst.
- Gutsbesitzer Carl Christian Saher in Vermsbach.
- Fabrikant C. W. Riebling daselbst.
- Gutsbesitzer Oskar Stiebler in Grünstädtel.
- Gutsbesitzer Bernhard Stiebler in Wildenau.
- Gutsbesitzer Albin Kunzmann in Lauter.
- Gutsbesitzer Carl Friedrich Arnold daselbst.
- Wirtschaftsbesitzer Wilhelm Hoy in Neuwelt.
- Gutspächter Ludwig Heinrich Weigel in Böhla.
- Gutsbesitzer Carl Emil Siegel daselbst.
- Mühlensbesitzer Carl Füh in Raichau.
- Gutsbesitzer Carl Friedrich Neubert daselbst.
- Hammergutsbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Hammer-Rittersgrün.
- Schneidemühlensbesitzer Guido Sternkopf in Unter-Rittersgrün.
- Ortsrichter Carl Ludwig Neubert in Rittersgrün.
- Gutsbesitzer Carl Reiter in Unterscheide.
- Gutsbesitzer Hermann Allmann daselbst.
- Gutsbesitzer Ernst Gustav Raundorf in Wittweida.
- Gutsbesitzer Carl Neubert in Wildenau.

Holz-Versteigerung. Staatsforstrevier Wildenthal.

Drechsler's Gasthof zu Wildenthal.

Dienstag, den 18. Dezember 1900, Vorm. 10 Uhr.

8000 Stück	fichtene Ästher,	7-15 cm stark,	3,5 u. 4,5 m lang,	Abth. 32 Stahlschlag;
3100 "	"	16-22 "		
1800 "	"	23-50 "		45, 46, 76 z. (Durch-
85 fm	"	Kuhknüppel,		forstungs- u. Bruch-
110 "	"	Brenn-Scheite und Knüppel,		hölzer),
140 "	"	Aeste (einschl. 30 cm Nuzäste),		
340 "	"	fichtenes Streureißg.		
267 "	"	fichtene Stöße (Abth. 67).		

Die Brennholzler kommen vor 11 Uhr nicht zum Ausgebot.
Königliche Forstrevierverwaltung Wildenthal und Königlich-Forstrentamt
Schneider.
Eibenstock, am 7. Dezember 1900.

Gesamt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Rückkehr des Grafen Walderssee wird aus Wien angekündigt. In Wien „auf unterrichteten Kreisen“ hält man es nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ nicht für unwahrscheinlich, daß Graf Walderssee noch vor Abschluß des Friedens China verlassen werde. (?)

— Die Frage der Einwanderung von Buren nach Südafrika beginnt sich zu klären. Anstatt die angekündigten großen Trecks von angeblich 15.000 Köpfen, sind schon eine Anzahl von Burenfamilien letztes Jahr eingewandert, andere Zugänge in Höhe von 50 Familien u. s. f. sind noch zu erwarten. Diese Einwanderer werden in dem deutschen Schutzgebiete gute Aufnahme und auch von Seiten der Behörde möglichst entgegenkommen finden. Es sind bereits Buren in Städte von mehreren hundert Köpfen aus der Kapkolonie nach Orognamaland eingewandert, wie verlautet, wollen ihnen noch weitere folgen. Ebenso bestätigt es sich, daß von Amsterdam aus sich Buren wegen ihrer Niederlassung in Südwest-Afrika nach Berlin gewendet u. eine günstige Antwort von amtlicher Stelle erhalten haben. Biersleicht kommt auch noch ein Zug kleinerer Art durch die Kalahariwüste. Diese Einwanderer müssen als ein großer Gewinn für das Schutzgebiet betrachtet werden. Einen großen Teil von vielen Tausenden Buren hätten wir dort gar nicht unterbringen können; es fehlt nicht nur an einem so großen brauchbaren Gebiete, sondern vor Allem an genügenden Wasserstellen.

— Köln, 8. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Diferdingen: „Auf dem hiesigen Hüttenwerke stürzte eine 7 Meter hohe Eisenbahnbrücke, als ein Zug sie passierte, ein. Der Maschinist und der Freier sprangen rechtzeitig ab. 3 Personen wurden sofort getödtet und von den Trümmern verschüttet; 10 Personen wurden verwundet, von diesen sind zwei gestorben.“

— Rußland. Wie ein Petersburger Privattelegramm meldet, hat der Großfürst-Thronfolger ein Telegramm der Kaiserin Alexandra Feodorowna erhalten des Inhalts, er möge nicht erst nach Livadia kommen, da das Befinden des Kaisers so günstig sei, daß er hoffe, bereits am 15./28. Dezember nach Petersburg reisen zu können, jedenfalls hoffe das Kaiserpaar bestimmt, Weihnächten in Petersburg feiern zu können. Auch hätten die Ärzte von einem längeren Aufenthalte in Livadia abgerathen.

— England. Dem englischen Parlament ist die angekündigte Nachtragsforderung für den Krieg in Südafrika und die Expedition nach China zugegangen. Danach verlangt die Regierung zur Deckung der Ausgaben für die in Südafrika und China stehenden Truppen 16 Millionen Pfund Sterling. Die Kosten des südafrikanischen Krieges haben somit bereits die Höhe von 1 1/2 Milliarden Mark überschritten.

— Die Annexion von Transvaal und dem Orange-freistaat ist von der britischen Regierung, einer am Freitag vom Unterstaatssekretär des Auswärtigen im Unterhause abgegebenen Erklärung zufolge, keiner fremden Macht angezeigt worden. Die nähere Untersuchung von Präzedenzfällen habe ergeben, daß eine solche Notifizierung nicht notwendig sei und daß die Anerkennung einer Annexion seitens einer fremden Macht von keiner formellen Anzeige abhängt.

— China. Obwohl noch keine amtliche Bestätigung vorliegt, scheint festzustehen, daß die Mächte in der Frage der Verfassung der Schuldigen der chinesischen Regierung große Zugeständnisse machen. In der von den Gesandten zu überreichenden Note soll die ausdrückliche Forderung der Todesstrafe unterbleiben und statt dessen die strengste Strafe, die den begangenen Verbrechen angemessen sei, verlangt werden. Es liegt auf der Hand, daß damit die Abwendung der Verbrechen, soweit die Hauptverursacher in Frage stehen, gänzlich illusorisch würde. Bei der Haltung verschiedener Mächte wäre jedoch kaum ein entschlossenes Vorgehen zu erreichen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 10. Dezbr. Laut Bekanntmachung des Bundesrats vom 8. November 1900 gelten vom 1. Januar 1901 ab die in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler und Vereinsdoppeltalner nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Außer den mit der Einföhrung beauftragten Kassen ist vom obigen Zeitpunkte ab Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Von den Reichs- und Landeskassen werden die Thaler bis zum 31. März 1901 zu dem Werthverhältnisse von 3 Mark in Zahlung genommen. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche findet auf durchlöchernde und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

— Eibenstock, 10. Dezember. Auch der 2. Vortragsabend im Kaufmännischen Verein bewies, daß der Vorstand desselben eine glückliche Hand in der Wahl der Vortragenden hat; Herr Dr. Tilles Vortrag: „Deutsch-englischer Wettbewerb auf dem Weltmarkt“ hat reichen und unstreitig wohlverdienten Beifall gefunden. Bei dem hohen Interesse, das das Thema für unsere von England merkantil in hohem Grade abhängige Stadt hat, lohnt es sich, die Hauptgedanken zu resapitulieren: Bis zum Jahre 1891 führte England weit mehr in unserem Vaterlande ein als aus. Mit jedem weiteren Jahre hat sich alsdann das Verhältnis des Imports zum Export verkehrt, und jetzt halten sich englische Ein- und Ausfuhr gerade die Waage. Die gleiche Beobachtung machen wir auf dem Weltmarkt: ein ungeheurer Fortschritt auf der deutschen, eine allmähliche Annäherung zum Stillstande auf der englischen Seite; selbst in den britischen Kolonien sehen wir das Monopol Englands ernstlich gefährdet. Das englische Volk bleibt dieser unumstößlichen Thatsache gegenüber noch immer gleichgültig, die Regierung aber hat ihre Konsum vor Jahren schon beauftragt, den Ursachen dieses Rückganges nachzuforschen. Die im Jahre 1897 eingegangenen Konsulatsberichte lassen sonderbarer Weise die wichtigsten Fragen außer dem Spiele; sie schreiben den Grund lediglich auf die Art des deutschen Absatzes: größeres Gewicht im Handel, höhere Energie im Vertriebe. Die wahren Gründe sind 1. die vorläufige stützliche Waage und Gewicht der Engländer, 2. ihre eigentümliche Geringschätzung der Zoll- und Frachtverhältnisse und 3. die ungeheure mangelhafte englische Gesetzgebung und die außerordentlich hohen Preise. Das war es auch, was die deutschen Getreide- und Baumwollgroßhändler veranlaßte, sich von London loszumachen, und so entstanden wiederum deutsche Frachtwege nach allen Theilen unseres Erdballs. — Für uns handelt es sich bei der englischen Konkurrenz nicht um Handels- und technische Fragen, sondern lediglich um Produktionsfragen. Billigere Produktionskosten hat

England nur auf dem Gebiete der Baumwollspinnerei und des Schiffbaues, wenn auch die deutsche Technik im Schiffbau die englische weit überflügelt hat. Dagegen ist unsere Chemische, elektro-chemische und elektro-dynamische Industrie der englischen derart voraus, daß ein Vergleich kaum zu ziehen ist. Grund hierfür ist die bessere technische Ausbildung des Deutschen und die Nationalbegabung. Den Engländern fehlen die theoretisch und im Laboratorium ausgebildeten Chemiker. Nicht zu übersehen ist ferner, daß sich britisches Kapital zu sehr im Auslande engagiert und dadurch der heimischen Industrie entzogen hat. Der Hauptgrund aber, daß sich der britische Export dem Stillstand nähert, ist sozialer Natur. Verlockt durch die immer steigenden Löhne wurden bis 1873 auch die intelligentesten Arbeiter hinein in die Fabriken gezogen. Jetzt aber ist die Industrie lebendig angewiesen, auf die Vermehrung der Bevölkerung, diese aber ist so unbedeutend, daß der Arbeiterstrom, der im Stande ist, komplizierte Maschinen zu bedienen, fast verjagt. Gerade der Umstand, daß eine höhere soziale Schicht in den englischen Fabriken arbeitete, verhalf England zur Uebermacht auf industriellen Gebiete; da nun erfreulicherweise auch bei uns die soziale Lage der Arbeiter sich von Jahr zu Jahr bessert, dürfen wir hoffen, daß die industrielle Glanzperiode, die für England nun der Vergangenheit angehört, dem deutschen Handel in nächster Zukunft bevorsteht. Das wird um so sicherer der Fall werden, wenn wir dem Engländer lernen, einen Theil unserer Volkskraft in politische Kraft zu verwandeln, wenn wir uns eine Kriegsstotte schaffen, die sich unserem unvergleichlichen Heere würdig zur Seite stellen kann.

— Reicher Dank lohnte den trefflichen Redner, der in lebenswärtigster Weise noch verschiedene an ihn gerichtete Fragen beantwortete und schließlich, einer Anregung folgend, auch über die Vorgänge berichtete, die ihn zur Niederlegung seines Dozentenamtes an der Glogauer Universität veranlaßt haben. — Manch flottes Liedchen wurde noch gesungen und erst in später Stunde dachten die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins an den Heimweg. Der Abend war wohlgelungen in jeder Beziehung.

— Eibenstock. In dem Saale der 1. Etage des Stieckmaschinengebäudes von A. L. Unger Söhne findet von jetzt ab verwechselweise Seiten der Gasanstalt gemeinschaftlich mit der Firma A. Webell eine ständige Ausstellung von den verschiedensten Beleuchtungsgegenständen, Gasöfen, Gasplättchen, Gasochern, Lampenschirmen (der Firma A. Webell) u. s. w. statt. Dasselbe liegen auch Kataloge aus. Bei geschlossener Thür wende man sich in das 2. Treppen daselbst gelegene Comptoir der Firma A. Webell. Es wird gehofft, einem vorhandenen Bedürfnisse nach Auswahl in den obenannten Gegenständen hierdurch zu begegnen.

— Eibenstock. (Eingelant.) Er sollte es eigentlich nicht nötig haben, der Verein gegen Armennoth und Hausbettelei. Es giebt doch kaum eine näherliegende Wohlthätigkeit, als die an den Armen der eigenen Stadt. Hier tritt uns Noth und Kummer am schärfsten vor die Seele. Hier springt auch der Segen am stärksten in die Augen. Drum sollte es solcher Verein eigentlich nicht nötig haben, eine Abendunterhaltung zu veranstalten. Aber er hat es nötig. Zwar kann er schon mit recht stattlichen Zahlen und Erfolgen paradiern. Begründet im Jahre 1892 beliefen sich seine Einnahmen bis 1900 auf 7541 M. 92 Pf., seine Ausgaben, d. h. also seine Geschenke an Arme und Kranke unserer Stadt, auf 6748 M. 69 Pf., so daß die Kasse gegenwärtig einen Bestand von 793 M. 23 Pf. zeigt. Zwar hat er einen gar tüchtigen, rührigen Vorsitzenden und Kassirer, einen gar treuen Stamm von zahlenden Mitgliedern und eine gar eifrige Schar von Obmännern und Pflegern, die vertheilt über das ganze Gebiet der Stadt, die Bitten der Nothleidenden sammeln und die Sachen ihnen bringen. Aber es fehlt seit Jahren an Quellen, die sich pflöglich aufzuräumen und überflüssige Wasserlassen in sein Flußbett leiten. Es fehlt dem Vereine, kurz gesagt, an großen Mitteln zur Linderung großer Noth. Und die Noth ist wahrlich oft groß, erschrecklich groß! Weil die große Noth und die Barmherzigkeit gleicherweise drängen, veranstaltet der Verein nächsten Freitag Abends 8 Uhr im Saale des hiesigen Feldschloßes eine Abendunterhaltung. Ein Vortrag aus dem Gebiete der Armenpflege und musikalische und gesangliche Darbietungen werden den Abend ausfüllen. Wir verweisen dabei auf die diesbezügliche Annonce. Wenn nun auch der Verein bei der Opferwilligkeit und Spontaneität unserer Mitbürger ganz gewiß nicht vergeblich auf einen sehr vollen Saal und sehr volle Teller hofft, so möchte er doch seine Einladung für diesen Abend auch aus dem Grunde recht herzlich und dringlich machen, weil er Gelegenheit bieten wird, die Art und Thätigkeit des Vereins kennen zu lernen. Freunde u. Mitglieder des Vereins sind Freunde der Armen. Gott gebe den Armen viel Freude!

— Eibenstock. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist der Kassirer des Sparvereins in Aue, Schmidt, nach Unterschlagung von ca. 60.000 Mark flüchtig geworden. Wie es weiter heißt, soll sich derselbe bereits der Staatsanwaltschaft Zwickau gestellt haben.

— Schönheide, 8. Dezember. Nachdem die Zählerlisten mit den beim Gemeindeamte vorhandenen Unterlagen verglichen und die hierbei vorgefundenen Differenzen durch Erörterungen aufgeklärt worden sind, hat sich ergeben, daß die Einwohnerzahl von Schönheide am 1. Dezbr. sich aus:

- a) 7449 ortsanwohnenden Personen (3557 männlich, 3892 weiblich) und
 - b) 11 ortsabwesenden Händlern (10 männlich, 1 weiblich)
- 7460 Sa., zusammengelegt.
1896 hatte Schönheide 6779 Einwohner.

— Im Nachfolgenden verzeichnen wir noch das Ergebnis der Volkszählung in den nächstliegenden Städten, sowie einiger Großstädte: Berlin 1,884,345 (+ 207,041), München 498,503 (+ 93,000), Leipzig 455,089 (+ 55,120), Dresden 395,349 (+ 41,064), Chemnitz 206,584 (+ 45,566), Plauen 73,908 (+ 18,717), Zwickau 55,572 (+ 5181), Aue 15,228 (+ 6765), Falkenstein 9549 (+ 1544), Auerbach 9546 (+ 1410), Schneberg 8742 (+ 458), Ruchardt 4715 (+ 399), Johannebergstadt 5839 (+ 624), Schwarzenberg 4145 (+ 407), Annaberg 15,954 (+ 900), Buchholz 8391 (+ 405), Kirchberg 7931 (+ 8), Marktneukirchen 7844 (+ 574), Rößnitz 6415 (+ 370).

— Zwickau. Für die Regulierung der Zwickauer Mulde durch Thalperren zeigt sich ein ernstes Interesse, denn die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat auf den 14. d. M. eine Versammlung der Interessenten nach Aue einberufen. Inzwischen hat die Königin Marienhütte die Frage studirt und ist nach dem „Z. W.“ zu dem vorläufigen Ergebnis gelangt, daß sich die Erbauung von 10 bis 14 Thalperren im Muldengebiet empfehlen dürfte. Durch dieselben würden die Wasserkräfte des

Muldengebietes wesentlich verstärkt, indem beispielsweise das Mindestwasserquantum bei Zwickau auch in trockenen Sommern auf 7 bis 8 Kubikmeter in der Sekunde gebracht werden kann, während es dieses Jahr Monate lang nur 5 Kubikmeter betrug, es würde die Wirkung der Hochwasser sehr gemildert werden, es würden einige neue werthvolle Wasserkräfte gewonnen und endlich würde bei Niedrigwasser die vereinigte Mulde ein wesentlich besseres Wasser haben, was in gesundheitlicher Hinsicht mit Freuden zu begrüßen wäre.

— Schwarzenberg, 7. Dezember. Herr Amtshauptmann Krug von Nidda überreichte gestern dem Holzschleiferei-Verführer Jacob in der Papierfabrik von F. E. Weidenmüller in Antonsthal die Medaille für Treue in der Arbeit. Die Firma verehrte ihm eine goldene Uhr und gab ihm die Zustimmung einer lebenslänglichen Pension.

— Zu Weihnächten gelten im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnverwaltung die am 18. Dezember v. J. und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Dauer bis zum 8. Januar l. J. einschließlich. Die Vergünstigung erstreckt sich sowohl auf die Rückfahrarten und Rundreisefarten im sächsischen Binnenverkehr, als auch auf die Rückfahrarten im Verkehr mit Stationen der meisten außer-sächsischen, insbesondere der preussischen Bahnen. Das Nähere ist aus den Bekanntmachungen zu ersehen, die auf den Stationen angehängt sind.

— Aus Böhmen wird bereits ein Rückgang der Kohlenpreise gemeldet. Es wird diesbezüglich aus Prag geschrieben: Die Voraussetzungen jener, welche erklärten, daß neuer gerabe zu der Zeit, wo sonst der größte Kohlenbedarf und mit der vermehrten Nachfrage auch eine Hinaufhebung der Kohlenpreise einzutreten pflegt, eher deren Verbilligung zu erwarten sei, beginnen sich hierzulande bereits zu erfüllen. Nicht nur, daß von einer Kohlennoth schon lange keine Rede sein kann, wert man überall das Vorhandensein reichlicher, ja überschüssiger Kohlenlager. Die Ursache dieser Veränderung liegt einerseits darin, daß die starken Abnehmer, die Industriellen, öffentliche Anstalten u., in Folge der früheren Angiltläufe mit Kohlenvorrath förmlich überflüssig sind und von dieser Seite jede Nachfrage aufgehört hat, auch die meisten Haushaltungen sind auf lange Zeit mit Kohle versorgt, andererseits hat das ungewöhnliche Anbauern sehr milden bis warmen Wetters die Abnahme der Hausbrandkohle auf das Äußerste eingeschränkt. Infolgedessen hat sich das Angebot von Kohle aller Art bedeutend vermehrt, die Kohlenhändler überfluthen die Abnehmer mit Anträgen zu den günstigsten Bedingungen, ja sie erbiten sich von freien Stücken zu ganz erheblichen Vorzugpreisen selbst bei Abnahme kleinerer Mengen, und auch die letzten Kleinhändler haben schon ihre Preise ermäßigt. Man kann also jetzt wohl schon statt von Kohlenmangel von einem Kohlenüberflusse sprechen.

Vor hundert Jahren.

(Nachdruck verboten.)

11. Dezember.
Eine ganz eigenthümliche Erscheinung der Zeit vor hundert Jahren ist die Thatsache, daß die Bevölkerung nicht vom Lande nach der Stadt, sondern umgekehrt von der Stadt nach dem Lande flüchtete. Eigenthümlich, aber bei näherem Zusehen doch natürlich. Der Niedergang der Städte war im 1800 ein ganz gewaltiger und es war die Folge davon, daß sehr viele Leute, die sich damals bislang schlecht und recht ernährten, nicht mehr ihr Auskommen fanden. Das tägliche Brot gab immer noch mit einiger Sicherheit und wenn es noch so kärglich war, die Gedächtnisse; also verließen es Tausende mit dem Lande. Auch die Fabrikanlagen waren in ländlichen Bezirken, die oft besser die Wasserkräfte lieferten, als die Stadt, häufig. Dagegen war der Zug der dienenden Klasse nach der Stadt gerade so stark, wie jetzt, obgleich es keine Freizügigkeit gab und die Annahme eines Dienstes außerhalb des Heimatortes keineswegs ohne Weiteres gestattet war. Wenn nicht der Schein trügt, werden wir mit der Zeit diesen Zug der Städter nach dem Lande gerade so zu erwarten haben, wie vor 100 Jahren stattfand, wenn auch nicht wegen des Niederganges, so doch wegen Ueberfüllung der Städte.

12. Dezember.
Preisunterschiede 1800. Von wem? ungeheurer Einfluß die in unserem 19. Jahrhundert erschlössenen Verkehrsweg, auf Handel und Wandel gewesen sind, geht am deutlichsten daraus hervor, wenn man die Getreidepreise in verschiedenen deutschen Städten betrachtet; wobei zu beachten, daß diese Orte nicht übermäßig weit von einander entfernt waren. Eine sächsische Zeitung giebt für den nämlichen Tag folgende Preise im Jahre 1800 an: Der Dresdner Scheffel Weizen gilt in Leipzig 6 Thaler 10 Groschen, in Altenburg 6 Th. 12 Gr., in Magdeburg 4 Th. 4 Gr., in Reichenbach 7 Th. 6 Gr., in Zwickau 6 Th. 12 Gr., in Dresden, Rochhausen und Ludau 5 Th. Der Dresdner Scheffel Roggen kostet in Leipzig, Altenburg, Rochhausen 3 Th. 10 Gr., in Magdeburg und Dresden 8 Th. 6 Gr., in Reichenbach 4 Th., in Zwickau 2 Th. 22 Gr. und in Leisnig nur 2 Th. 8 Gr. Für Gerste zahlt man am wenigsten in Altenburg, nämlich 3... M., in Leisnig 6 M., in Rochhausen und Leipzig 6... M., in Magdeburg und Dresden 6 M. 25 Pf. Bei dem Hafer variiren die Preise von 3 M. bis 6 M. Das sind Differenzen, wie man sie heute nicht mehr kennt.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 2. bis mit 8. Dezember 1900.
Geburtsfälle: 309) Dem Büchsenfabrikarbeiter Friedrich Kay Röder hier 1 S. 370) Dem Lokomotivführer Karl Paul Rehner in Aue 1 S. 371) Dem Büchsenfabrikarbeiter Victor Andreas Unger hier 1 S. 372) Dem Tischler Friedrich Wilhelm Venz hier 1 S.
Aufgebote: a) hiesige: 72) Der Büchsenfabrikarbeiter Friedrich Gustav Unger hier mit der Büchsenfabrikarbeiterin Minna Louise Weigel hier. b) auswärtige: 18) Der Tischler Paul Emil Schwoyer hier mit der Wirtschaftsprüferin Emilie Emma Päßler in O.-Staupengrün.
Eheschließungen: Baccat.
Sterbefälle: 257) Franz Alfred, S. des Schuhmachers Franz Albin Leißner hier, 4 R. 258) Der Privatier Karl Gottlob Tuschkeerer hier, ein Chemiker, 66 J.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's telegraphisches Bureau.)

— Dresden, 9. Dezember. Heute Nachmittag in der 5. Stunde wurden in Leisnig zwei Schulmädchen von der elektrischen Straßenbahn überfahren, das eine wurde getödtet, das andere verlegt.

— Dresden, 9. Dezember. Die heute Mittag im Vereinshause aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Konserativen Landesvereins veranstaltete, zahlreich besuchte Festversammlung wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden des Landesvereins, Geh. Hofraths Dr. Schöber-Leipzig feierlich eröffnet. U. A. sprachen die Herren Frhr. v. Manteuffel, v. Ledebow, v. Limburg-Stürum, Justizrath Opitz und Dr. Dertel-Freiberg. An die Versammlung schloß sich ein Festmahl.

— Berlin, 10. Dezbr. Die Morgenblätter melden aus Gera: Der Arbeiter Reichold aus Marktpleiß wurde nach einem Wortwechsel von dem Einwohner Gläber in Limburg-Schwaburg durch Messerstich ermordet. Der Thäter ist verhaftet.

— Berlin, 10. Dezbr. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Trier telegraphirt: Infolge Schwerebens der Pferde gerieth der Wagen des Arztes Dr. Gredenmacher in die Noth. Der

Arzt und
ertrank.
—
vom 6. d.
ten Chines
Ernst der
drohe, wer
annimmt
Edikt, dur
lebhaftes
durch die
mittelmitt
stuf hinan
Der erwä
sien zum
sogleich er
und der,
ung einer
Truppe de
jahr eines
— 8
im Arsenal

Ch
tag, der
G
von 7 g
neten Z
zum T
neten sta

Y
Eib
im Sa
neben

Li
Preise für
58 cm Lin
67 cm Lin
90 cm Lin
110 cm Lin
135 cm Lin
178 cm Lin
183 cm Lin
200 cm Lin
203 cm Lin
270 cm Lin
316 cm Lin
360 cm Lin
Preise für d
Ausl
Glattfarbig
Gemustert
Granit M. S
Durchschnit
in gut
Pa
Chemnitz
Muster fran
T
von Migu
renommie
ff
empfehl
H

Krzt und der Kutscher wurden gerettet, die Ehefrau des Krztes ertrank. Wagen und Pferde versanken.
 — London, 10. Dezbr. Den „Times“ wird aus Peking vom 6. d. Mts. gemeldet: Nach der Versicherung eines bekannten chinesischen Beamten beginnt die Kaiserin-Witwe sich den Ernst der Lage klar zu machen, welcher dem Hofe und dem Reiche drohe, wenn sie nicht schleunigst eine entgegenkommendere Haltung annimmt und die fremden Mächte zu versöhnen strebt. Das Edikt, durch welches Lungfuhung degradirt wird, soll auf die lebhafteste Beunruhigung zurückzuführen sein, in welche die Kaiserin durch die Denkschrift der Jangtse-Bischof verlegt wurde, welche mittheilt, daß durch Expeditionen den Jangtse und den Hanflus hinauf dem Hofe die Zufuhr abgeschnitten werden solle. Der erwähnte chinesische Beamte meint, der Hof sei bereit, Nachsicht zum Sündenbock zu machen und dessen Hinrichtung könne jogleich erfolgen. Von der Rückkehr Lungfuhungs nach Konfu und der, wie es heißt, im Exil gleichfalls angeordneten Auflösung eines 5500 Mann starken Theiles seiner mohamedanischen Truppe befürchtet er ein Anwachsen der stets vorhandenen Gefahr eines mohamedanischen Aufstandes in China.
 — Lissabon, 9. Dezember. Auf einem gestern Abend im Arsenal stattgehabten Bankett hielt der Minister Hingre-

beiro im Namen der Regierung eine Rede, in welcher er sagte, er wüßte die großbritannische Nation in der Person ihrer erlauchten Souveränin der Königin Viktoria zu begrüßen und die zwischen Großbritannien und Portugal bestehende Allianz, welche seit langer Zeit in Verträgen bestanden habe und durch neue Akte bekräftigt worden sei, zu erneuern. Die Bedeutung dieser Allianz, welche ihre Wurzeln in der Vergangenheit, ihre Bekräftigung in der Gegenwart und ihre Verheißung für die Zukunft in dem ausdrücklichen Verständniß zwischen beiden Völkern habe, liege in der Zusage, daß die Rechte derselben geachtet und ihr Stützpunkt gewährleistet werden sollen. Der englische Gesandte sprach in einer Erwiderung der portugiesischen Regierung seinen Dank aus für die während des südafrikanischen Krieges so streng beobachtete freundliche Haltung, welche von der englischen Regierung mit Freuden begrüßt worden sei und fügte hinzu, die Allianz, welche beide Länder unauflöslich verbinde, brauche nur bestätigt zu werden. Diese Bestätigung sei geliefert worden durch die Anwesenheit des Kanalgewesens der englischen Regierung; sie sei der Meinung, daß die alten Bande, an welche die Erinnerung stets noch gehalten wurde, durch die neuen Ereignisse noch fester geknüpft worden seien und sie habe den lebhaftesten Wunsch, daß die feste und dau-

ernde Freundschaft und Allianz für immer aufrecht erhalten werden möchte.

Nachtrag.

— Eibenstock, 10. Dezbr. Bei der heute abgehaltenen Stadtverordnetenwahl haben von 596 stimmberechtigten Bürgern nur 332 von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht. Als gewählt gingen hervor:
 Herr Kaufmann Alfred Hirschberg mit 243 Stimmen
 „ „ G. E. Schlegel mit 237 „
 „ Friedensrichter Alban Reichsner mit 215 „
 „ Lehrer Emil Hertlof mit 192 „
 „ Schneidermstr. Herm. Pfefferborn mit 184 „
 „ Zeichner Alban Seidel mit 171 „
 „ Restaurateur Robert Hemmig mit 161 „
 Herr Kaufmann Eduard Friedrich erhielt 110 Stimmen
 „ „ Paul Erdel erhielt 81 „
 „ „ Richard Hertel erhielt 78 „
 „ „ Richard Kunz erhielt 76 „
 „ „ Oberpostassistent A. Döhler erhielt 74 „
 Die übrigen Stimmen waren zerstückelt.

Weihnachts-Ausstellung.

Zu meiner diesjährigen **Weihnachts-Ausstellung** lade meine hiesige und auswärtige Kundschaft ganz ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll

Albin Eberwein.

Größte Auswahl in **Christbaum-Schmuck.**

Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Eibenstock.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres } mit 3 1/2 % bei täglicher Verfügung,
 „ 3 1/4 % „ einmonatlicher Kündigung, } frei von Spesen.
 „ 4 % „ dreimonatlicher „ }
 Größere Beträge nach Uebereinkunft.
 Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedienung.

Wegen Pachtaufgabe des **Hammergutes Blauenthal** findet am Freitag, den 14. d. Mts., von 9 Uhr Vorm. an im Gutsgehöft daselbst

Große Inventar-Versteigerung

von 7 guten Pferden, Geschirren, Wagen, Ackergeräth, Maschinen, 36 ausgezeichneten Rindern (darunter 4 großartige Bullen und 4 starke Zugochsen), 6 Buchtschweinen, zum Theil mit Ferkeln, sämtlichen Wolkereintensilien u. v. A., durch den Unterzeichneten statt. Käufer ladet hierzu höflich ein.

Alban Meichsner, Ortsr. in Eibenstock.

Meine Expedition befindet sich von jetzt an **Eibenstock, innere Auerbacherstraße 22 I** im Hause des Herrn **Emil Schubart**. Ich habe Telephon-nebenanschluß zu Nr. 16 erhalten.
Rechtsanwalt von Einsiedel.

Linoleum.

Preise für das laufende Meter:
 58 cm Linoleumläufer M. 1.05-1.25
 67 cm Linoleumläufer „ 1.15-2.50
 90 cm Linoleumläufer „ 1.55-3.60
 110 cm Linoleumläufer „ 1.90-4.20
 135 cm Linoleumläufer „ 2.50-5.00
 178 cm Linoleum „ 2.50-5.50
 183 cm Linoleum „ 5.00-7.50
 200 cm Linoleum M. 3.20-12.00
 270 cm Linoleum „ 7.60-10.80
 316 cm Linoleum „ 9.00
 360 cm Linoleum „ 10.20

Preise für das Quadratmeter zum Auslegen der Zimmer:
 Glattfarbig M. 1.60, 2.10, 2.80, 3.40 und 3.75
 Gemustert M. 1.70, 2.35, 3.25, 3.90 und 4.25
 Granit M. 3.30 u. 4.10. Inlaid 6.00, Durchschnittlich 10 bis 15,000 □ m am Lager

in guten Fabrikaten bei **Paul Thum**, Chemnitz, Chemnitz Str. 2. Muster franco gegen fr. Rücksendung.

Thee's

von **Riquet u. Co. Leipzig**, altrenommierte Theehandlung gegr. 1795.
ff Vanille empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Reichhaltiges Lager **feinster Parfümerien und Toilette-Seifen.**

H. Lohmann, Drogenhandlung, Eibenstock.

Schulranzen

und Taschen mit und ohne Patent empfiehlt in großer Auswahl **Albin Eberwein.**

DANK.

Für die dargebrachten zahlreichen Geschenke und Glückwünsche von nah und fern, sowie für das Morgenständchen bei der Feier unsrer **Silber-Hochzeit** sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten Dank.
 Eibenstock, 5. Dezbr. 1900.
Eduard Köhner u. Frau.

Feinste bayerische **Schmalzbutter** empfiehlt in bester Qualität **C. W. Friedrich.**

Für glatte Hausfluren kaufe man sich einen **Coccoläufer**. Das Meter kostet, 58 cm breit, nur 1.10 Mark bei **Paul Thum** 2 Chemnitzer Strasse 2.

Frischen **Spinat und Krautsohl** empfiehlt **H. Kluge.**

Brot Stollenbäckerei

empfehlen sämtliche Backwaren in guten Qualitäten zu billigen Preisen **C. W. Friedrich.**

P. Semerak's Snet. und Vibrationsmassage-Apparat ist das nützlichste und praktischste **Weihnachts-geschenk**. Der Apparat heilt sehr schnell: Rheumatismus, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Nervosität, Influenza, Dengenschuss, Asthma, kalte Füße, Blasenstein und ist bei jeder Erkältung das schnellste Mittel und kann nach Gebrauch desselben noch manch Leidender zu den Feiertagen gesund sein. Da der patentirte und prämirte Apparat nur 16 Mk. — kostet, sollte er in keinem Haushalt fehlen und ist derselbe zu beziehen bei **P. Semerak, Niederlöbnitz b. Dresden, Zillerstr. 3.** Viele Dankschreiben und Anerkennungen im Prospect.

Brot bevorstehenden Weihnachts-Bäckerei

erlaubt sich die **Bäcker-Innung** zu Eibenstock an die geehrte Kundschaft die ergebene Bitte zu richten, sich beim Nachhausebringen der Backwaren doch gefl. der eigenen **Kuchendeckel** bedienen zu wollen. Es werden Kuchendeckel sowie Kuchenbleche dazu nicht mehr verabreicht.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen acht in Packeten à 25 Bfg. bei: **H. Lohmann in Eibenstock, Max Steinbach**

Bronce-Farben

für den Hausgebrauch ff **Hochglanz-Broncen** Bronceinictur empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Neue franz. **Marbots-Wellnüsse** sowie neue **Haselnüsse** empfiehlt **Emil Eberlein.**

Regenschirme,

Gummischuhe, Winterschuhe, Holzschuhe u. Pantoffel empfiehlt billigt **Albin Eberwein.**

Ofenlack

hält bestens empfohlen **H. Lohmann.**

Betteinlagen

am besten in der Wachstuchhandlung. **Paul Thum, Chemnitzer Strasse.** Eine Sendung guter **Subfäse** sowie **Ziegenfäse** sind eingetroffen bei **Johanne verw. Fleischschmidt.**

Flüssigen Crystalleim zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum Kleben von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe** etc., unentbehrlich für Comptoire u. Haushaltungen, empfiehlt **E. Hannebohn.**

Der Wunsch-Zettel aller Hausfrauen

für das Weihnachtsfest umfasst doch meistens praktische Gegenstände für die Wirtschaft und empfehlen wir dafür als besonders geeignet in unserer

Special-Abtheilung für Innen-Decoration:

1.50 Mk. bis 5 Mk.

Engl. Ruhekissen
Bettvorlagen
Fell-Pultvorlagen
Fell-Fusssäcke
Fusskissen
Tischdecken
Wachstuch-Decken
Cocos-Abstreicher

Lambrequins
Palmen
Fussbänke mit Wärmflasche
Gobelins mit Rahmen
Decorations-Shawls
Linoleum-Vorlagen
Tischläufer u. Aufleger, Deckchen
Gummidecken

5 Mk. bis 10 Mk.

Chinesische Ziegenfelle
Angora-Felle
Antilopen-Felle
Seidene Kissen
Decorations-Châles
Portiären
Axminster-Teppiche
Holländer Teppiche
Tüll-Gardinen
Tüll-Stores
Bunte Bagdad-Stores
Gewebte Gobelinbilder
Tischdecken
Fenstermäntel gegen Zugluft
Bett-Vorlagen
Chaiselongue-Decken
Palmen mit Topf
Japan. Perlstores
Bilder (Kunstblätter), gerahmt
Linoleum-Vorlagen
Spachtel-Vitrage

10 Mk. bis 20 Mk.

Divandecken
Plüsch-Tischdecken
Plüsch-Teppiche
Tapestry-Teppiche
Herkules-Teppiche
Linoleum-Teppiche
Echte Wombatt-Felle
Thierstücke mit Kopf
Gobelins
Grosse chinesische Felle
Angora-Felle
Portiären
Plüsch-Lambrequins
Tuch-Lambrequins
Spachtel-Gardinen
Spachtel-Stores
Bunte Madras-Stores
Palmen mit Topf
Sopha bezüge
Bambus-Perl-Stores
Chinesische Reis-Stores
Gestickte Vitrage

20 Mk. bis 40 Mk.

Tournay-Teppiche
Brüssel-Teppiche
Velvet-Teppiche
Tapestry-Teppiche
Axminster-Ia. Teppiche
Gestickte Plüschportieren
Gestickte Plüschdecken
Gestickte Tuchdecken
Gewebte Gobelins
Gemalte Gobelins
Plüsch-Divandecken
Kameeltaschen, Sopha-Garnituren
Stahlstiche, Bilder
Spachtel-Bettdecken
Echte Djimdjims
Linoleum-Teppiche
Echte Perser-Teppiche

40 Mk. bis 60 Mk.

Salon-Teppiche
Wohnzimmer-Teppiche
Speisezimmer-Teppiche
Gestickte Tuchportieren
Gestickte Plüschportieren
Bändchen-Gardinen
Stores
Bunte Spachtel-Gardinen
Bunte Spachtel-Stores
Eisbär-Felle, imitirt
Echte Wolfs-Felle
Bilder (Kunstblätter, Neuheiten)
gerahmt

60 Mk. bis 100 Mk.

Smyrna-Teppiche
Imperial-Teppiche
Echte Gebet-Teppiche
Echte Perser-Teppiche

Alte Kelims
Gestickte Velvet-Portiären
Gestickte Tuch-Portiären.

Die gekauften Gegenstände werden **kostenfrei bis zum Feste aufbewahrt** und bitten wir, uns werthe Bestellungen rechtzeitig zugehen zu lassen, um allen Wünschen gerecht werden zu können.

Rother & Kuntze

Chemnitz, Möbel-Fabrik

22 Kronenstrasse 22, der Reichsbank gegenüber.

Zweigfabrik Zeulenroda.

Prämiirt Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau.

Hierzu eine humoristische Beilage.

Freitag, den 14. Dezember, 8 Uhr Abends: Allgemeiner Familienabend im „Feldschlößchen“ zu Gunsten unserer Armen

bestehend aus: **Vortrag** des Herrn Bürgermeister Hesse, **Concert** und **Tänzen**.

Das Concert wird nur Werke berühmter Meister vorführen. Mitwirken werden Hr. Dr. Schamm, Hr. Sch. Herr Musikdirektor Oeser, Herr Referendar Oeser, Herr Lehrer Werthold und der Kirchenchor.
Die ganze geehrte Einwohnerschaft möchte sich in Anbetracht des Zweckes betheiligen!

Entree nur 50 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu ziehen.
Der Verein gegen Armentoß u. Bettel.

Für **echt Münchner und Pilsner Bier** ist gesorgt.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfiehlt:

garant. reine **Schmelzbutter**, sowie allerfeinste **Schmelz-Margarine** und **Süßrahm-Margarine**, **Sultania-Rosinen**, **Rosinen** und **Corinthen** in verschiedenen Qualitäten, **Palmin**, **Sitronat**, **Sitronen**, sowie alle reinen **Gewürze** in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Emil Eberlein.

8. Thüringische Kirchenbau-

Höchstbetrag im günstigsten Fall

Geld-Lotterie

75000 M.

Eine Prämie von **50000 M.**

Erster Hauptgewinn **25000 M.**, etc.

zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.
Ziehung 14. u. 15. Dezbr. 1900

Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme

empfiehlt und versendet

Carl Heintze in Gotha

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

DANK.



Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigst geliebten Sohneins und Enkels, dem zu unserm großen Schmerze nur ein kurzes Erdenwallen beschieden war, gedenken wir gerne der überaus wohlthuenen Beweise der Liebe u. Freundschaft und sagen unsern lieben Freunden und Bekannten, dem werthen Gesangsverein „Liederkränz“, wie auch Herrn Pastor Jahn für seine trostreichen Worte unsern tiefgefühltesten Dank.

Carlsfeld, den 6. Dezember 1900.

Die trauernde Familie

Iwan Fritsche u. Frau
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Decken.

Reisdecken
Schlafdecken
Einpäckdecken
Kameelhaardecken
Steppdecken
Pferdedecken
Wagendecken
Stubendecken
Sophaecken
Divandecken
Tischdecken
Kommodendecken
Nächtischdecken
Planodecken
Billarddecken
Kinderwagendecken
Wachstuchdecken
Gummidecken
Cocosdecken

empfiehlt in grosser Auswahl sehr billig

Paul Thum

Chemnitz.

2 Chemnitzer Strasse 2.



Nähe-Bringmaschinen

D. R. Patent

empfiehlt billigt

C. W. Friedrich.

Geehrte Hausfrauen

probirt

Diamant-Mehl.

Es giebt kein besseres **Weizen-Mehl!** Die Specialmarke **Diamantmehl** wird in Weizenbäckchen zu 2 1/2 kg., auch in Pfund-Düten abgegeben.

Ernst Fiedler, GIBENROD.

Hausfrauen

kaufen ihr **Wachstuch** für **Tisch- und Fussbodenbelag** am besten in der Wachstuchhandlung von

Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzer Str. 2

Reismehl

verkauft **Meinel, Langestraße 21.**

No. 1

Dienstag, den 11. Dezember c., nach der Uebung: **Versammlung. Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Germania“.

Nächste Mittwoch punkt 9 Uhr **Singstunde.**

Das Erscheinen aller Mitglieder wünscht **Der Vorstand.**

Thermometerstand.

Minimum. R. Maximum.

7. Dezbr. — 4,5 Grad + 2,5 Grad.

8. „ — 6,5 „ — 1,5 „

9. „ — 5,5 „ — 0,5 „

viertel
des „S
u. der
blasen
unfern

Amtsge
heide

De
nahm d
Nichtem
äußern
Marzuleg

De
für die
durch B
holländi
fidenten
Bogen
aal-Reg
land un
Regierun
nicht au
Krüger
darauf
handlung
Kun
Krieg zu
ihn woll
würde
auch Kri
eben au
dieser
Entscheid
schroff a

Und
würde je
ein, die
stift fäh
deren hi
haben.
würde w
der fran
Herrn S
überafri
strations
Besuche
was beb

Gra
land und
feit: „A
land ang
auf der
— über
Verhältn
macht in
Basis m
zu leben.

Und
mit Best
Krieges
nicht dau
zunehmen
über wir
Das zu
wir nicht
aus dem
lassen, de
Fehler ge

Die
ständ. D
führung,
wähltes,
nem sich
ganz ung
zu lebha
bei dem
schen Voll